

Stadt macht Velorouten sichtbar

Hannover (Nds). Hannover will die Verkehrswende attraktiver machen. Radfahrer sollen sich in Hannover wohlfühlen. So werden ab Oktober 2020 die ersten Strecken des geplanten Veloroutennetzes sichtbar: Die Stadt hat am 7. Oktober begonnen, fünf der zwölf geplanten Routen provisorisch zu kennzeichnen. Jeweils die Start- und Endpunkte werden mit einer Fahne signalisiert. Der Streckenverlauf wird mit Banderolen an Straßenlaternen sowie mit Straßenmarkierungen sichtbar gemacht. In zehn Jahren sollen die notwendigen Maßnahmen für zügig zu befahrende Velorouten geplant und, wo erforderlich, baulich umgesetzt werden.



„Die Velorouten werden künftig ausgehend vom City-Rad-Ring in der Innenstadt radial in alle Stadtbezirke führen und damit alle Stadtteile komfortabel, unkompliziert und sicher für den Radverkehr untereinander verbinden. Mit der temporären Markierung wollen wir zur Diskussion für die künftigen Streckenführungen anregen und wertvolle Hinweise für die weitere Planung erhalten“, erläuterte Oberbürgermeister Belit Onay heute (7. Oktober) in Wülfel bei der Montage der ersten Fahne und der Anbringung der ersten Banderolen. „Im Mobilitätsmix der Landeshauptstadt Hannover soll das Fahrrad weiter deutlich an Stellenwert gewinnen. Das ist ein wichtiger Baustein der für den Klimaschutz und die Lebensqualität in unserer Stadt erforderlichen Verkehrswende“, betonte Onay.

Die ersten Velorouten, die in den kommenden Wochen sichtbar gemacht werden, sind die Routen:

- 3: Mitte – Oststadt – List – Sahlkamp – Bothfeld/Lahe
- 6: Mitte – Bult – Kirchrode/Bemerode
- 8: Mitte – Südstadt – Döhren – Wülfel
- 9: Mitte – Linden-Süd – Ricklingen – Oberricklingen
- 12: Mitte – Nordstadt – Herrenhausen – Leinhausen
– Stöcken

Die Kennzeichnung dieser Routen soll, abhängig von der Witterung, etwa vier Wochen dauern. Die Routenverläufe stehen zum Nachfahren auch digital als GPX-Dateien für Navigationsgeräte im Internet unter www.hannover.de zur Verfügung.

Das Konzept der Verwaltung, das Oberbürgermeister Belit Onay im Juni öffentlich vorgestellt hat, baut auf einem Vorschlag des ADFC auf und wurde von den politischen Gremien im Juli mehrheitlich als Grundlage

für die weitere Planung angenommen. Mit der nun erfolgenden Kennzeichnung der vorgeschlagenen Verläufe von fünf Velorouten setzt die Verwaltung einen Antrag der Mehrheitsfraktionen im Rat um, die künftig auszubauenden Velorouten im Streckenverlauf für die Bürger*innen sichtbar zu machen. Wer Hinweise für die Planung des Routennetzes geben möchte, kann diese per E-Mail an folgende Adresse senden: fb-tiefbau.Veloroutennetz@hannover-stadt.de.

Für Velorouten sollen künftig folgende Standards gelten: Mit einheitlicher Kennzeichnung – etwa durch Markierung oder Beschilderung – sind sie durchgängig erkennbar. Im Einrichtungsverkehr sind sie 2,50 Meter breit, im Zweirichtungsverkehr haben sie eine Mindestbreite von drei Metern. Die Routen sollen Oberflächen mit hoher Qualität erhalten. In bebauten Bereichen sind sie durchgehend beleuchtet. Damit Radler*innen auf den Velorouten zügig vorankom-



men, sind entsprechende Vorfahrtregeln sowie angepasste Ampelschaltungen vorgesehen. Wartezeiten – etwa an Kreuzungen – sollen dadurch reduziert oder sogar vermieden werden. Während des Aufenthalts im Museum ist auf einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu achten und eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Text, Foto: Landeshauptstadt Hannover



Velorouten in Stadtgebiet von Hannover zum Entdecken der „Grünen“ Stadt

